

Dieter Vieweger

# **GESCHICHTE DER BIBLISCHEN WELT**

Die südliche Levante vom Beginn der  
Besiedlung bis zur römischen Zeit

Mit zahlreichen Zeichnungen von  
Ernst Brückelmann



# **GESCHICHTE DER BIBLISCHEN WELT**

Paläolithikum bis Bronzezeit

**1**





## EINLEITUNG

Die Geschichte der südlichen Levante<sup>1</sup> ist auf den ersten Blick eine Geschichte der biblischen Welt. Wer sie beschreiben will, stößt unweigerlich auf die Schriften des Alten<sup>2</sup> und Neuen Testaments. Dennoch reicht die Geschichte der südlichen Levante zeitlich weit über die biblischen Epochen hinaus. Sie führt bis hinein in die frühe Menschheitsgeschichte, als die ersten Vertreter der Gattung *Homo erectus* ihren Weg ›out of Africa‹ suchten und über die levantinische Landbrücke bis nach Eurasien vordrangen.

Vergegenwärtigt man sich diesen langen Zeitraum, dann zeigt sich, dass das Alte Testament im Vergleich dazu nicht wirklich ›alt‹ ist. Als die Israeliten begannen, ihre Geschichte aufzuschreiben, blickte der Orient bereits auf drei Jahrtausende Stadtkultur zurück. Und eben diese drei Jahrtausende haben die alttestamentliche Welt auch entscheidend geprägt.

Lange bevor die Israeliten und Judäer ihre Königreiche errichteten, hatten die Völker des Vorderen Orients und Ägyptens alle wesentlichen Lebensprinzipien der urbanen Welt bereits entwickelt. Metropolen mit Zehntausenden von Einwohnern ermöglichten eine blühende Stadtkultur mit prächtiger Hofhaltung, detailliert geregelter Kult und Repräsentationsbauten. Derart große Menschengruppen brauchten ein geordnetes Leben. Dazu diente eine Rechtsprechung, die auf erprobten Regelungen und allgemeinen Grundüberzeugungen basierte. Selbstverständlich gab es geregelte Besitzverhältnisse – insbesondere im Hinblick auf Grund und Boden sowie auf den Zugang zu Wasser. Das soziale Gefüge schien im Allgemeinen geordnet und die Nahrungsgrundlage im Wesentlichen gesichert, was ohne eine zweckmäßige Organisation der bäuerlichen Bevölkerung, eine intensive Vorratswirtschaft und eine ausgeprägte Handwerkskunst nicht möglich gewesen wäre.

Der Fernhandel war die Lebensgrundlage der einzelnen ›nationalen‹ Ökonomien. Insbesondere Ägypten und das Zweistromland brauchten Rohstoffe aller Art, selbst aus den entferntesten Gebieten der damals bekannten Welt. Deren Waren wurden im Gegenzug weit über ihre eigenen Grenzen hinaus exportiert. Gelehrte Schreiber, Beamte oder Priester koordinierten den Handel und den Wissensaustausch, wobei Akkadisch spätestens in der Mittleren Bronzezeit als *Lingua franca* benutzt wurde. Verschiedenartige Kalendersysteme regelten unter Beachtung der Differenz zwischen Mond- und Sonnenjahr die Abfolge von Saat und Ernte, den kultischen Jahresablauf oder das nomadische Leben.

---

1 Zur Namensgebung s. Kap. 1.1.2; gemeint sind die Länder Israel, Jordanien sowie Südsyrien und die palästinensischen Autonomiegebiete.

2 Gemeint ist die jüdische Bibel, der **Tanak** (Tanach), d. h. die **Tora**, die **Nebiim** (Prophetenbücher) und **Ke-tubim** (Schriften).

Ob mesopotamische Zikkurats oder ägyptische Pyramiden – Architekten und Baumeister schufen mit tausenden Arbeitern Wahrzeichen von unvergesslicher Größe. Solche repräsentativen Bauten – wie auch Stadtmauern, Paläste, Tempel, Häfen, Vorratsstädte – benötigten eine strikte und effektive Organisation. Nicht erst seit dem Bau des Turmes von Jericho ca. 9300 v. Chr. war die Menschheit dazu fähig, in langfristigen Gemeinschaftsprojekten derartige Großbauten zu schaffen.

Die Fähigkeit zu schreiben entwickelte sich vor über 5000 Jahren, da der Handel, das Finanzwesen und die Administration eine verlässliche Informationsweitergabe und Dokumentation benötigten. Doch neben solchen Mitteilungen entstanden auch schriftliche Aufzeichnungen über Herrscher und deren Taten, außerdem kultische Texte wie Hymnen, Opferbeschwörungen, Orakel und Mythen.

Immer wieder bekämpften sich Stämme, Staaten oder politisch-militärische Bündnisse. Machterhalt, Gebietsweiterungen, Zugang zu den Ressourcen oder strategische Erwägungen wurden vielfach Anlass für Kriege. Schließlich strebten einige Herrscher sogar nach der ›Weltherrschaft‹.<sup>3</sup> Große Armeen und ihre in Taktik und Strategie ausgebildeten Offiziere bildeten die Basis solcher nie versiegender Pläne.

All diese geschichtlichen Ereignisse ereigneten sich in einem zyklischen Auf und Ab kultureller Entwicklung. Neben Jahrhunderten der Blüte gab es Zeiten des Niedergangs, hervorgerufen durch Kriege, Trockenperioden, Versalzungen von Äckern, wirtschaftliche Rezessionen, Hungersnöte und Epidemien. – Eine Zeit von gravierenden Umbrüchen und Niedergängen scheint am Ende der Frühen Bronzezeit über die Menschen der südlichen Levante hereingebrochen zu sein. Von den einst blühenden Städten blieben im Wesentlichen nur noch bäuerliche Siedlungen übrig. Diese Epoche mit den Bezeichnungen ›Frühe Bronzezeit IV‹ (2450-2150 v. Chr.)<sup>4</sup> und ›Mittlere Bronzezeit I‹ (2150-1950 v. Chr.)<sup>5</sup> ging deshalb auch als ›Übergangszeit‹ in die Geschichte ein.

Auch die Religionsgeschichte des Vorderen Orients kann auf Besonderheiten verweisen, die später für das Selbstverständnis des Glaubens an JHWH in Israel und Juda prägend werden sollten. In Ägypten hatte Pharao Amenophis IV. (Echnaton, 1353-1337 v. Chr.) bereits während der Späten Bronzezeit einen monolatrischen<sup>6</sup> Glauben zu propagieren versucht. Dies war offensichtlich eine der möglichen religionsgeschichtlichen Konsequenzen aus der neuen Welterfahrung seiner Zeit. Der Fernhandel und die internationale Politik mit ihren militärischen Auseinandersetzungen hatten die bekannte Völkerwelt ›global‹ zusammenwachsen lassen. Einige Jahrhunderte später wurde auch von den Israeliten und Judäern gefordert: »Du sollst neben mir keine anderen Götter haben« (Ex 20,3).

3 Gemeint ist die Herrschaft über die damals bekannte Welt.

4 Zeitlich parallel zur 5. und 6. Dynastie Ägyptens (2450-2155 v. Chr.).

5 Zeitlich parallel zur sog. Ersten Zwischenzeit Ägyptens (2155-1987 v. Chr.).

6 S. dazu unten Kap. 4.4.3. – Im Gegensatz zum Monotheismus wird die Existenz anderer Gottheiten nicht geleugnet, doch die Anbetung nur eines Gottes (Monolatrie) propagiert.

Erst im 12. und 11. Jh. v. Chr. vollzog sich im Bergland des Westjordanlandes – zugegebenermaßen nicht gerade in einem herausgehobenen Zentrum von Kultur und Bildung – die Sesshaftwerdung der späteren Israeliten und Judäer. Es war eine Zeit großer Umwälzungen. In dieser Epoche brach in der südlichen Levante Altes, wie z. B. die kanaanäische Stadtstaatengesellschaft mit ihrer großen Vielfalt und ihren beeindruckenden Tempeln, zusammen. Neues entstand inmitten der in die Krise geratenen Gesellschaften und ihrer Neuankömmlinge, wie den sogenannten Seevölkern, von denen wir die Philister aus biblischen Quellen am besten kennen. Für die Stämme des Berglandes dies- und jenseits des Jordan, deren Nachkommen später die Königtümer Ammon, Moab, Edom sowie Israel und Judäa repräsentieren sollten, ergaben sich Chancen zu einer mehrheitlich sesshaften Lebensweise.

Die später Israeliten und Judäer genannten Stämme waren bei ihrer Sesshaftwerdung im 12. und 11. Jh. v. Chr. zunächst Rezipienten der in ihrer Umgebung existierenden, sich verändernden Kultur. Wen wundert es, dass sie ihre Gesellschaft so organisierten, wie das andere Völker in ihrer Nachbarschaft auch taten? In ihrer sozialen Gliederung, ihrer Rechtsprechung, ihrem Tempeldienst, ihren religiösen Liedern, ihren Opfern, ihrer Architektur, ihrem Handwerk und Handel unterschieden sie sich mitnichten von den Nachbarvölkern. Doch wie konnte sich aus diesen kleinen, unbedeutenden Stämmen einige Jahrhunderte später eine religiöse Gemeinschaft formieren, die mit ihren heiligen Schriften ein einzigartiges Glaubenszeugnis hervorbrachte? Und wie konnte diese weitgehend ethnisch definierte Glaubensgemeinschaft allen Widrigkeiten der Geschichte trotzen? Über diese und ähnliche Fragen lässt sich endlos debattieren. Im vorliegenden Buch werden einzelne, geschichtlich fassbare Phänomene dieser Entwicklung nachgezeichnet.

Kein Volk lebt für sich allein – das gilt nicht zuletzt für Israel und Juda. Die Darstellung der Geschichte Israels und Judas sowie das Verständnis der biblischen Welt erfordert zwangsläufig das Verständnis der vor-biblischen Kulturen, Völker und Gruppen. Nur so können die speziellen Prägungen und Entwicklungen der biblischen Epoche zutreffend verstanden und die biblische Zeit selbst gewürdigt werden.

Gewöhnlich umfasst eine Darstellung der Geschichte Israels und Judas die Zeit von den Ursprüngen des Volkes Israel im 13./12. Jh. v. Chr. bis zum Untergang der persischen Vorherrschaft in der südlichen Levante (332 v. Chr.), bis zum Jüdischen Krieg (66-70/73 n. Chr.) oder bis zum Ende des Bar Kochba-Aufstandes (135 n. Chr.). Doch Alexander d. Gr. (336-323 v. Chr.) beendete im Jahr 332 v. Chr. weder die Geschichte der Judäer, der Samaritaner noch die ihrer Nachbarvölker. Die kulturellen Einflüsse der hellenistisch-griechischen Welt bewirkten allerdings eine der vielen tiefgreifenden Zäsuren und Umbrüche im Leben dieser ethnischen Gruppen. Ähnlich einschneidend wirkte sich die politische Machtübernahme der Römer in der südlichen Levante im Jahr 63 v. Chr.

aus. Mit der Niederschlagung des ersten jüdischen Aufstandes (66-70/73 n. Chr.) und der Revolten in der Diaspora zur Zeit Trajans (115-117 n. Chr.) sowie mit der Unterdrückung des Bar Kochba-Aufstands (132-135 n. Chr.) und der kompromisslosen Eingliederung des Landes in das gewaltige *Imperium Romanum* stellte sich wie nie zuvor die Frage nach dem Überleben der jüdischen und samaritanischen Kultur und Religion. Doch auch nach diesen entscheidenden Ereignissen endete ihre Geschichte nicht. Aus dem inzwischen weitgehend pharisäisch dominierten Judentum erwuchsen eine vielgestaltige weltweite Diaspora und schließlich auch ein moderner, von der zionistischen Bewegung initiiertes Staat. Außerdem entwickelte sich aus dem Judentum eine ›Tochter‹-Religion, das Christentum, welches das Abendland wie den Orient künftig prägen sollte. Aus beiden bildeten sich schließlich die Wurzeln der dritten monotheistischen Weltreligion – des Islam.

Dieses Buch zeichnet die Geschichte der biblischen Welt bis zum Abschluss der Mischna nach, der ersten größeren Niederschrift der mündlichen Tora und eine der wichtigsten Sammlungen religionsgesetzlicher Überlieferungen des rabbinischen Judentums (um 220 n. Chr.), und bis zur Epoche der apostolischen Väter, als mit Irenäus von Lyon († 202 n. Chr.) die Grundzüge des christlichen Kanons Gestalt annahmen.

Mit dieser Epoche des Umbruchs und Neubeginns endet das Arbeitsbuch. Die Geschichte der südlichen Levante mit ihren Völkern und Religionen erstreckt sich bis in die Gegenwart.

## VORWORT

Das vorliegende Werk ist ein Arbeitsbuch zur Geschichte der südlichen Levante. Um Israel, Juda und deren Nachbarvölker als Teil der altorientalischen Kultur verstehen zu können, werden hier alle erreichbaren Quellen übersichtlich und strukturiert zusammengetragen und bei deren Präsentation bewusst Schwerpunkte gesetzt. *Geschichte schreiben* – gerade die der biblischen Welt – heißt stets, die vorliegenden Quellen zu interpretieren, doch jeweils mit ihrem eigenen methodischen Instrumentarium und keineswegs als Hilfswissenschaft oder im Bann übergreifender theologischer Interessen oder Vorverständnisse. In der Diskussion befindliche Forschungsfragen – wie z. B. der Gegensatz der Chronologien in der Eisenzeit der südlichen Levante – werden angesichts der bestehenden Sachdifferenzen nicht nivelliert oder vorschnell entschieden.

Der mehrschichtige Aufbau des Buches macht die Möglichkeiten der Interpretation geschichtlicher Vorgänge durchschaubar. Er stellt damit die traditionell von exegetischen Interessen geleitete Argumentation der Bücher zur ›Geschichte Israels‹ vom Kopf auf die Füße. Nicht die mehr oder weniger kritische Nacherzählung der Bibel mit aller Kritik oder Zustimmung zum Berichteten beherrscht den Aufbau des Buches, sondern die Kultur und Geschichte der südlichen Levante – in die hinein die biblischen Schriften und ihre Zeitgenossen deutend und interpretierend eingriffen.

Die religionsgeschichtlichen Kapitel zeigen auf der Basis der zuvor rekonstruierten geschichtlichen Abläufe, dass es gar nicht darum geht, ob die Bibel recht hat oder nicht. In den biblischen Texten schreiben Menschen, die *diese* Geschichte erlebt und die *Erzählzeit* in ihrer Weise verstanden, interpretiert oder gar bewusst umgedeutet haben. Es war ihnen wichtig, darzustellen und nachfolgenden Generationen zu bezeugen, wie Gott die Weltgeschichte und das Schicksal ihres Volkes gelenkt und sie persönlich geleitet hat.

Sieht man einmal von wenigen ›Sternstunden‹ altorientalischer Überlieferung ab, so wird sehr bald deutlich, dass es viel zu wenige kritisch auswertbare Quellen gibt, um einen verlässlichen, allgemeingültigen historischen Überblick zu geben. Die Geschichte Israels und der biblischen Welt – *das Geschehen, wie es damals tatsächlich war* – ist allein schon aufgrund unserer Quellenlage nicht im Entferntesten zu beschreiben.

Dieses Buch soll allen an der Geschichte und der Religion der südlichen Levante Interessierten und den Studierenden der Theologie, Geschichte, Vorderasiatischen Archäologie, Religionsgeschichte und anderer Fachrichtungen helfen, einen Überblick über die Geschichte der biblischen Zeit und ihrer Welt zu gewinnen. Es soll Einführungen bieten, lernbare Übersichten vorlegen und Fakten logisch zusammenstellen.

Enge Verbindungen bestehen zur ›Archäologie der biblischen Welt‹ vom selben Autor.<sup>7</sup> Fachspezifische Fremdwörter werden nur sparsam gebraucht und an entsprechender Stelle erklärt. Das Buch enthält zur Erleichterung der Übersicht **chronologische Tafeln** und in jedem Hauptkapitel topographische Übersichtskarten.

Das Problem der **Umschrift des Arabischen und des Hebräischen** mit lateinischen Buchstaben wird im Buch zuallererst zugunsten einer guten Lesbarkeit umgesetzt. Dabei erhalten die lateinschriftlich eingeführten Schreibweisen von Orts- und Personennamen Priorität, wie sie sich auf den Beschilderungen in der südlichen Levante, in Broschüren und insbesondere im Internet finden und wie sie in Israel/Palästina und Jordanien auch online gesucht werden können. Damit wird ein hoher Wiedererkennungswert vor Ort und ebenso in der überwiegend englischsprachigen wissenschaftlichen Literatur garantiert. Daher gelten folgende Grundregeln:

Umschrift (nach DOG <sup>8</sup> )	Aussprache	Transkription im Buch
Ĝebel	Dschebel	Jebel
Ĝeraš	Dscherasch	Jerasch
Baĝdād	Bardad	Baghdad
Bāb ed-Draʿ	Bab edh-Dhraʿ	Bab edh-Dhraʿ
Ĥirbet	Chirbet (ch wie in ach)	Khirbet

Dem deutschen **sch** wird gegenüber dem englischen **sh** der Vorzug gegeben.

Wenn nötig, werden zu allgemeinen Ortsbezeichnungen noch die speziell angesprochenen antiken Ortslagen hinzugefügt, wie z. B.

Jericho (Tell es-Sultan)

oder

Jericho (Tulul Abu'l-ʿAlayiq).

7 UTB 2394, 1. Auflage 2003; 2. Auflage 2005; Nachdruck beim Verlag Vandenhoeck & Ruprecht unter dem Titel ›Wenn Steine reden‹ 2004; um drei Kapitel erweiterte 4. Auflage beim Gütersloher Verlagshaus 2012. – Dort wird die archäologische Arbeit in der südlichen Levante beschrieben, deren Methodik generell in den Blick genommen und ihr Bezug zum Alten Testament erörtert. Neuere Forschungsergebnisse, insbesondere bei chronologischen Angaben zu den prähistorischen Epochen, wurden im vorliegenden Buch nachgetragen.

8 Deutsche Morgenländische Gesellschaft.

Sofern es die **geographische Eindeutigkeit** erfordert, wird einem in antiken Quellen benannten Ortsnamen noch der lokale Name des Ausgrabungshügels hinzugefügt, wie z. B.

Megiddo (Tell el-Mutesellim),

Dan (Tell el-Qadi),

oder bei einer nicht sicheren Annahme

Pnuël (Tell edh-Dhahab esch-Scharqi [?]/Tell el-Hamme [?];

vgl. auch Tulul edh-Dhahab).

Oftmals verlangt die chronologische Unterscheidung einen Hinweis auf die Ausgrabungsschicht eines antiken Ortes:

»Arad (Stratum IV) besaß während der Frühen Bronzezeit IB noch keine Stadtmauer«.

Dann wird hinter dem Ortsnamen und ggf. der geschichtlichen Epoche das *Stratum* vermerkt, die *Ausgrabungsschicht* nach der Zählung der Ausgräber/innen des speziellen Ortes. In der Regel nummerierten die Archäologen/innen immer von oben nach unten, d. h. von der jüngsten zur ältesten Ausgrabungsschicht: 1 – 2 – 3 etc. bzw. A – B – C etc. oder I – II – III etc. Wenn spätere Forscher weitere Unterteilungen vornahmen, entstanden Reihenfolgen wie: IA – IB – IIA – IIB – IIC – III etc.

Das **Ortsregister** am Ende des Buches liefert alle notwendigen Umschriften des Arabischen und Hebräischen nach dem **Umschriftsystem der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DOG)** und gibt ebenso über die hier verwendeten geographischen Zuordnungen Rechenschaft, wie z. B.:

Schreibweise im Buch	Arabisch	Hebräisch
Arad	<i>Tell Arad</i>	<i>Tēl ‘Ārād</i>
Arava	<i>Wādī el-‘Araba</i>	<i>Ha-‘Ārāvā</i>
Aschdod	<i>Tell er-Rās</i>	<i>Tēl Ašdōd</i>
Aschkelon	<i>Tell el-Ḥaḍra/‘Asqalān</i>	<i>Tēl Ašqalōn</i>
Avdat (Oboda)	<i>Ḥirbet ‘Abde</i>	<i>Ḥorbat ‘Āvādāt</i>

Für die Umschrift der **Namen historischer Personen** gelten im Prinzip die gleichen Regeln wie bei den Ortsnamen.

Resin (*Rašīn*) – so auch verzeichnet im Personenregister

Hier werden aber größere Ausnahmen gemacht, wenn es sich um in ihrer Schreibweise eingeführte Namen handelt:

Schreibweise im Buch	Umschrift
Chapiru	Ḫapiru = Khapiru
Hammurapi	Ḫammurapi = Khammurapi
Hannun	Ḫannūn = Khannūn

Letztlich steht die gute Lesbarkeit im Vordergrund.

**Biblische Texte** werden zumeist in der Einheitsübersetzung zitiert.

## DANK

Die **Idee zu diesem Buch** wurde bereits im Sommer 2004 geboren. Als ich im Jahr darauf den Auftrag erhielt, das Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes in Jerusalem und Amman zu leiten, ergaben sich für mich ganz neue Horizonte. Dank meiner Kollegen und Kolleginnen dies- und jenseits des Jordan erhielt ich die Möglichkeit, derart viel Neues und Interessantes zu sehen, zu lernen und in den Diskussionen mit ihnen zu durchdringen, dass Jerusalem und Amman die spannendsten und aufregendsten Arbeitsplätze wurden, die ich mir je vorstellen konnte. Ohne sie wäre diese ›Geschichte der biblischen Welt‹ nicht das geworden, was heute vorliegt.

Das Kapitel 9.2.3.12 zu *Aelia Capitolina* verdanke ich Prof. Dr. Max Kuchler und Dr. Markus Lau; das Kapitel 9.3.3 über die rabbinisch-pharisäische Wende konnte ich von Pfr. Michael Krupp übernehmen.

Herzlich gedankt sei den **Korrekturlesern/innen** Dr. Jutta Häser, Luisa Goldammer, Dr. Markus Lau, Patrick Leiverkus, Ulrike Parnow und Dr. Katja Soennecken sowie Pfr.in Gerda Budde, Dr. Michael Hölscher, Dr. Fabian Knopf und Dr. Susanne Luther für alle Mühen!

Die Vorlagen für die wiederkehrenden **Landkarten** der südlichen Levante, Ägyptens, des ägäischen Raumes sowie des ›Fruchtbaren Halbmonds‹ wurden von Jakob Johannes Ripp und Kai Reisser gefertigt (beide Berlin).

Das Register der Bibelstellen sowie der außerbiblischen Quellen wurde von Luisa Goldammer und dem Autor erstellt. Die Auswahl der Begriffe aller Register geht auf Jakob Vogel und den Autor zurück. Für die Erstellung des Personen- und des Ortsregisters danke ich der Vorarbeit von Maximilian Greiner, die von Katja Soennecken und dem Autor finalisiert wurde. Katja Soennecken, Patrick Leiverkus und der Autor erstellten das Sachwortregister.

*Dieter Vieweger*

Jerusalem, Amman und Wuppertal

Im Frühjahr 2019

Dieses Buch widme ich Hans-Joachim Gehrke  
in tiefer Freundschaft und mit herzlichem Dank  
für allen fachlichen Rat.

# INHALT

## BAND 1

<b>EINLEITUNG</b> .....	5
<b>VORWORT</b> .....	9
<b>DANK</b> .....	13
<b>1 DIE SÜDLICHE LEVANTE</b> .....	31
<b>1.1 GEOGRAPHIE UND TOPOGRAPHIE</b> .....	33
1.1.1 Das Land.....	33
1.1.2 Die Namen.....	36
1.1.3 Die Landschaften.....	40
1.1.4 Die Entstehung der Landschaftsformen.....	44
1.1.5 Das ›Durchgangsgebiet‹.....	46
<b>1.2 KLIMA</b> .....	47
1.2.1 Die Klimazonen.....	47
1.2.2 Die Niederschläge und lokalen Windverhältnisse.....	48
1.2.3 Die Paläoklimatologie.....	50
<b>1.3 BODENSCHÄTZE</b> .....	52
<b>1.4 FLORA UND FAUNA</b> .....	53
1.4.1 Die Flora.....	53
1.4.2 Die Fauna.....	55
<b>1.5 LANDWIRTSCHAFT UND VIEHZUCHT</b> .....	57
1.5.1 Die Landwirtschaft.....	57
1.5.2 Die Viehzucht.....	60
<b>2 DIE QUELLEN</b> .....	63
<b>2.1 LITERARISCHE QUELLEN</b> .....	65
2.1.1 Schrift und Intention.....	65
2.1.2 Schrift und Schreiber(schulen).....	67
2.1.3 Exegese und Textwissenschaft.....	69
<b>2.2 ARCHÄOLOGISCHE QUELLEN</b> .....	70

<b>2.3 IKONOGRAPHISCHE QUELLEN</b> .....	<b>73</b>
<b>2.4 RESÜMEE</b> .....	<b>74</b>
<b>3 DIE STEINZEIT</b> .....	<b>75</b>
<b>3.1 DAS PALÄOLITHIKUM (ALTSTEINZEIT; 1,76 MIO-16 000 V. CHR.)</b> .....	<b>76</b>
3.1.1 Das Alt- und Mittelpaläolithikum (Acheuléen 1,76 Mio-300 000 v. Chr.; Moustérien 300 000-40 000 v. Chr.).....	<b>78</b>
3.1.2 Das Jungpaläolithikum (Ahmarien, levantinisches Aurignacien; 40 000-16 000 v. Chr.).....	<b>83</b>
<b>3.2 DAS EPIPALÄOLITHIKUM (ÜBERGANG ZUR JUNGSTEINZEIT; 16 000-9300/8500 V. CHR.)</b> .....	<b>86</b>
<b>3.3 DAS NEOLITHIKUM (JUNGSTEINZEIT; 9300/8500-3600 V. CHR.)</b> .....	<b>89</b>
3.3.1 Die ›neolithische Revolution‹.....	<b>89</b>
3.3.2 Das vorkeramische Neolithikum A (9300/8500-7500 v. Chr.).....	<b>92</b>
3.3.3 Das vorkeramische Neolithikum B und C (7500-6000 sowie 6000-5700 v. Chr.).....	<b>94</b>
3.3.4 Das frühe keramikführende Neolithikum (Jarmuk-Kultur; 6000/5700-5000 v. Chr.).....	<b>99</b>
3.3.5 Das späte keramikführende Neolithikum (Wadi Rabah-Stufe; 5000-4500 v. Chr.).....	<b>105</b>
<b>3.4 DAS CHALKOLITHIKUM (KUPFERSTEINZEIT; 5000/4500-3600 V. CHR.)</b> .....	<b>107</b>
<b>4 DIE BRONZEZEIT</b> .....	<b>119</b>
<b>4.1 DIE FRÜHE BRONZEZEIT I-III (3600-2400 V. CHR.)</b> .....	<b>119</b>
4.1.1 Die ›urbane Revolution‹.....	<b>120</b>
4.1.2 Die Frühe Bronzezeit I (3600-3000 v. Chr.).....	<b>127</b>
4.1.3 Die Frühe Bronzezeit II-III (3000-2400 v. Chr.).....	<b>130</b>
4.1.3.1 Stadtanlagen und Paläste.....	<b>130</b>
4.1.3.2 Tempel und Kultanlagen.....	<b>138</b>
4.1.3.3 Handel und Kupferbergbau.....	<b>140</b>
4.1.3.4 Handwerk, Ackerbau und Tierhaltung.....	<b>144</b>

4.1.3.5	Nekropolen.....	147
4.1.4	Exkurs: Textfunde mit biblischem Anklang aus Ebla.....	150
<b>4.2</b>	<b>DIE ZWISCHEN- ODER ÜBERGANGSZEIT (2400-1950 V. CHR.).....</b>	<b>152</b>
4.2.1	Die Frühe Bronzezeit IV (2400-2150 v. Chr.).....	154
4.2.2	Die Mittlere Bronzezeit I (2150-1950 v. Chr.).....	155
<b>4.3</b>	<b>DIE MITTLERE BRONZEZEIT II (1950-1550 V. CHR.).....</b>	<b>161</b>
4.3.1	Die Mittlere Bronzezeit IIA – der Aufstieg der amurritischen Königtümer (1950-1750 v. Chr.) ...	164
4.3.2	Die Mittlere Bronzezeit IIB – die Blütezeit der amurritischen Königtümer (1750-1630 v. Chr.) ...	175
4.3.3	Die Mittlere Bronzezeit IIC – die Epoche der Hyksos (1630-1550 v. Chr.) .....	187
<b>4.4</b>	<b>DIE SPÄTE BRONZEZEIT (1550-1200/1150 V. CHR.).....</b>	<b>191</b>
4.4.1	Die Späte Bronzezeit IA – die ägyptische Machtübernahme in der südlichen Levante (1550-1457 v. Chr.).....	195
4.4.2	Die Späte Bronzezeit IB – die ägyptische Machtentfaltung in der südlichen Levante (1457-1400 v. Chr.).....	198
4.4.3	Die Späte Bronzezeit IIA – die Amarnazeit (1400-1295 v. Chr.) .....	201
4.4.4	Die Späte Bronzezeit IIB – die Zeit der Ramessiden (1295-1200/1150 v. Chr.).....	208
4.4.4.1	Ramses II. und Piramesse.....	209
4.4.4.2	Merenptah und die frühesten Erwähnungen Israels .....	212
4.4.4.3	Ramses III. und die Seevölker .....	215
4.4.5	Die urbane Gesellschaft in der Späten Bronzezeit .....	220
4.4.5.1	Internationale Beziehungen und Handel .....	227
4.4.5.2	Handwerk.....	232
4.4.5.3	Tempel und Begräbniskult.....	234
4.4.6	Exkurs: Götter, Mythen, Feste und Totenkult .....	237
4.4.6.1	Götter und Göttinnen .....	237
4.4.6.2	Mythen und Epen .....	240
4.4.6.3	Feste .....	244
4.4.6.4	Totenkult.....	246

<b>4.5 RELIGIONSGESCHICHTE ISRAELS/JUDAS – DIE KANAANÄISCHE EPOCHE</b> .....	<b>249</b>
4.5.1 Der biblische Befund (Genesis bis Richterbuch).....	250
4.5.2 ›Erzählte Zeit‹ – biblische Überlieferungen zur Vor- und Frühgeschichte Israels (Erzeltern, Volkswerdung und Landnahme) .....	257
4.5.3 Die Erzväter und ihre Familien.....	265
4.5.3.1 Die Erzeltern Erzählungen und die Texte aus Mari und Nuzi .....	266
4.5.3.2 Nomadisches Leben und die Historizität der Namensträger .....	267
4.5.3.3 Die religiösen Vorstellungen der Erzeltern Erzählungen .....	270
4.5.3.4 Chapiru, Schasu (Š3šw) und Hebräer .....	271
4.5.3.5 Schlussfolgerungen .....	272
4.5.4 Joseph und seine Brüder.....	274
4.5.5 Mose, Knechtschaft, Exodus und Wüste.....	276
4.5.5.1 Die Person des Mose.....	276
4.5.5.2 Die Knechtschaft in Ägypten.....	277
4.5.5.3 Die Flucht aus Ägypten und das Meerwunder .....	279
4.5.5.4 Vierzig Jahre Aufenthalt in der Wüste, Wachteln und Manna.....	280
4.5.5.5 Schlussfolgerungen .....	281
4.5.6 Gottesberg, JHWH, Schasu und die Midianiter/Keniter .....	282
4.5.6.1 Zur Lokalisierung des Gottesberges.....	282
4.5.6.2 Der Gottesberg und die Schasu (Š3šw)-Nomaden .....	284
4.5.6.3 Der Gottesberg und die Midianiter/Keniter-These .....	285
4.5.6.4 Schlussfolgerungen .....	286

## **BAND 2**

<b>5 DIE EISENZEIT I (1200/1150-980/930 V. CHR.)</b> .....	<b>11</b>
<b>5.1 EPOCHALE UMWÄLZUNGEN</b> .....	<b>11</b>
5.1.1 Gründe für den Zusammenbruch der spätbronzezeitlichen Staatenwelt .....	11
5.1.2 Umbruch und Kontinuität.....	21

<b>5.2 DIE EISENZEIT I IN DEN REGIONEN DER SÜDLICHEN LEVANTE</b>	<b>25</b>
5.2.1 Der Nordwesten	25
5.2.2 Die südliche Küstenebene	28
5.2.3 Das westjordanische und das galiläische Bergland	36
5.2.4 Der zentrale Jordangraben	41
5.2.5 Das ostjordanische Gebirge	44
5.2.6 Der Negev	48
<b>5.3 RELIGIONSGESCHICHTE ISRAELS/JUDAS.</b>	
<b>DIE EPOCHE DER SESSHAFTWERDUNG UND DER RICHTERZEIT</b>	<b>52</b>
5.3.1 Der biblische Befund	52
5.3.2 Sesshaftwerdung proto-israelitischer Kleinviehnomaden	54
5.3.3 Segmentäre Gesellschaftsstrukturen	55
5.3.4 Israeliten im archäologischen Befund?	57
5.3.5 Landnahmemodelle in der Forschungsgeschichte	63
5.3.6 Gilead, Ammon, Moab und Edom – ›Sesshaftwerdung‹ östlich des Jordan?	66
5.3.7 Die ›aramäische Wanderung‹ in der Forschungsgeschichte	67
5.3.8 Die Amphiktyonie in der Forschungsgeschichte	68
5.3.9 Der biblische Gegensatz Kanaan – Israel	69
5.3.10 Der Zwölf-Stämmebund in der Forschungsgeschichte	70
<b>6 DIE EISENZEIT II (980/930-520 V. CHR.)</b>	<b>73</b>
<b>6.1 DIE KONTROVERSE UM DEN BEGINN DER EISENZEIT IIA</b>	<b>73</b>
6.1.1 I. Finkelsteins These von der ›Low chronology‹	81
6.1.2 <sup>14</sup> C-Daten und die Debatte um die ›Low chronology‹	83
6.1.3 Khirbet Qeyafa und die Debatte um die ›Low chronology‹	85
6.1.4 Zum gegenwärtigen Stand der Diskussion	92
6.1.5 Resümee	97
<b>6.2 DIE EISENZEIT IIA</b>	
<b>(980-840/830 V. CHR. BZW. 930/920-800 V. CHR.)</b>	<b>99</b>
6.2.1 Die Herausbildung von Königtümern und deren imperiale Herausforderung	99
6.2.2 Die südliche Levante im Zeichen der imperialen Politik von Assur und Aram-Damaskus	105

6.2.2.1	Das neuassyrische Reich unter Assurnasirpal II. und Salmanassar III.....	106
6.2.2.2	Die aramäische Expansion .....	110
6.2.2.3	Das neuassyrische Reich in der ersten Hälfte des 8. Jh. v. Chr. ....	111
<b>6.3</b>	<b>DIE EISENZEIT IIA IN DEN REGIONEN DER SÜDLICHEN LEVANTE</b> .....	<b>113</b>
6.3.1	Der Nordwesten .....	113
6.3.2	Die südliche Küstenebene .....	117
6.3.3	Das westjordanische Bergland (Israel).....	124
6.3.3.1	Allgemeines.....	124
6.3.3.2	Städte in Israel.....	127
6.3.3.3	Samaria, die Hauptstadt der Omriden .....	133
6.3.4	Das westjordanische Bergland (Juda) .....	137
6.3.4.1	Das judäische Bergland .....	137
6.3.4.2	Jerusalem .....	142
	1. Der Bereich der sog. Davidstadt (Silwan) .....	143
	2. Der Bereich des sog. Ophel .....	147
6.3.5	Das aramäisches Einflussgebiet im Norden .....	152
6.3.6	Das nördliche Ostjordanland (Gilead) .....	153
6.3.7	Das zentrale Ostjordanland (Ammon) .....	155
6.3.8	Das zentrale bis südliche Ostjordanland (Moab) .....	157
6.3.9	Der Süden des Ostjordanlandes und der Negev (Edom).....	161
<b>6.4</b>	<b>RELIGIONSGESCHICHTE ISRAELS UND JUDAS. DIE EPOCHE DES FRÜHEN KÖNIGTUMS (EISENZEIT IIA)</b> .....	<b>165</b>
6.4.1	Zu den Quellen der Samuel-, Königs- und Chronikbücher.....	165
6.4.2	Herrscher und deren Traditionen .....	169
6.4.2.1	Abimelech und die Stadt Sichem (Ri 9).....	169
6.4.2.2	Saul.....	173
6.4.2.3	David .....	181
	1. Quellenbetrachtung und Vorverständnisse .....	182
	2. Die Eroberung Jerusalems – ein Beispiel für die Interpretationsvielfalt archäologischer Quellen.....	184
	3. Datierung und Chronologie .....	186
	4. Davids Großreich? .....	189
	5. Davids geeinte Monarchie? .....	190

6.4.2.4	Salomo.....	<b>192</b>
	1. Salomo und das Hinterland von Akko.....	<b>192</b>
	2. Salomos Weisheit und Reichtum.....	<b>193</b>
	3. Salomos Administration.....	<b>194</b>
	4. Salomos Bautätigkeit in Jerusalem (Paläste und Tempel).....	<b>195</b>
	5. Salomos Bautätigkeit in Gezer.....	<b>205</b>
	6. Salomos Wirtschaftsimperium.....	<b>205</b>
	7. Die Königin aus Saba.....	<b>208</b>
	8. Resümee.....	<b>209</b>
6.4.2.5	Juda unter Rehabeam, Abia und Asa.....	<b>209</b>
6.4.2.6	Israel unter Jerobeam I., Nadab, Baësa und Ela.....	<b>212</b>
	1. Die Residenzen der frühen Könige Israels: Sichem, Pnuël und Tirza.....	<b>214</b>
	2. Die Heiligtümer in Bet-El und Dan.....	<b>217</b>
6.4.2.7	Israel unter den Omriden (882/1-845/4 v. Chr.).....	<b>220</b>
	1. Umstürze und Rebellionen auf dem Weg zur Dynastie Omri.....	<b>221</b>
	2. Omri.....	<b>221</b>
	3. Ahab.....	<b>223</b>
	4. Ahasja und Joram von Israel.....	<b>224</b>
	5. Die Außenpolitik der Omriden.....	<b>225</b>
	6. Die Baupolitik der Omriden.....	<b>225</b>
6.4.2.8	Juda in omridischer Zeit.....	<b>227</b>
	1. Josafat von Juda.....	<b>228</b>
	2. Joram und Ahasja von Juda.....	<b>228</b>
6.4.2.9	Das Verhältnis zwischen Israel und Juda.....	<b>229</b>
6.4.2.10	Israel während der assyrischen Expansion und der Hegemonie der Aramäer (845/4-ca. 800 v. Chr.).....	<b>231</b>
	1. Die aramäische Expansion.....	<b>231</b>
	2. Die Revolte Jehus.....	<b>234</b>
	3. Joahas von Israel.....	<b>235</b>
6.4.2.11	Juda während der assyrischen Expansion und der Hegemonie der Aramäer (845/4-ca. 800 v. Chr.).....	<b>236</b>
	1. Atalja.....	<b>236</b>
	2. Joas von Juda.....	<b>237</b>
6.4.3	Exkurs: Zur Chronologie der Könige Israels und Judas.....	<b>238</b>
6.4.3.1	Beruhren die Zahlenangaben auf historisch sicheren Angaben?.....	<b>239</b>

6.4.3.2	Unter welchen Voraussetzungen wurden die Angaben gemacht? .....	239
6.4.3.3	Wer rechnete wann die Regierungszeiten bis auf David zurück?.....	240
6.4.3.4	Chronologische Tabelle der Könige Israels und Judas (nach den Angaben der Samuel- und Königsbücher).....	241

## **6.5 DIE EISENZEIT IIB UND IIC (830/800-520 V. CHR.) .....**

6.5.1	Die zweite Phase der assyrischen Westexpansion (745-612 v. Chr.).....	248
6.5.1.1	Tiglatpileser III.....	248
6.5.1.2	Salmanassar V. und Sargon II.....	249
6.5.1.3	Sanherib .....	250
6.5.1.4	Asarhaddon und Assurbanipal .....	252
6.5.2	Das ägyptische Intermezzo (656-605 v. Chr.).....	254
6.5.3	Die neubabylonische Vorherrschaft (605-539 v. Chr.).....	255
6.5.4	Die Einnahme Babylons durch Kyros II. ....	260

## **6.6 DIE EISENZEIT IIB UND IIC IN DEN REGIONEN DER SÜDLICHEN LEVANTE .....**

6.6.1	Der Nordwesten .....	261
6.6.2	Die südliche Küstenebene.....	265
6.6.2.1	Die assyrische Eroberung .....	265
6.6.2.2	Die Einbeziehung ins assyrische Großreich.....	269
6.6.2.3	Die Zeit der babylonischen Vormacht .....	272
6.6.2.4	Zeichen kultureller Verschmelzung .....	273
6.6.3	Das Land Israel.....	275
6.6.3.1	Eine Phase der Entspannung in der ersten Hälfte des 8. Jh. v. Chr. ....	275
6.6.3.2	Israel als tributpflichtiges Königtum.....	277
6.6.3.3	Das Ende des Königtums Israel.....	277
6.6.3.4	Die assyrischen Provinzen auf dem Gebiet des früheren Israel.....	279
6.6.3.5	Die ägyptische und neubabylonische Vorherrschaft auf dem Gebiet des früheren Israel.....	281

6.6.4	Das Land Juda .....	281
6.6.4.1	Urbane Entwicklungen in Juda im 8. und 7. Jh. v. Chr.....	281
6.6.4.2	Juda unter assyrischem Zugriff .....	288
	1. Die frühen Jahre Hiskias.....	289
	2. Das Hiskianische Abenteuer (705-701 v. Chr.).....	289
	3. Die Festungsstadt Lachisch und ihre Eroberung durch Sanherib 701 v. Chr. ....	291
6.6.4.3	Juda nach der Eroberung Sanheribs .....	301
	1. Hiskias Erbe .....	301
	2. Manasses Hypothek .....	302
	3. Josias Chance .....	304
6.6.4.4	Juda unter babylonischer Vorherrschaft.....	305
	1. Die erste Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar II. ....	305
	2. Die zweite Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar II. ....	306
	3. Nach der Zerstörung Jerusalems .....	308
6.6.5	Das nördliche Ostjordanland (Gilead) .....	309
6.6.6	Das zentrale Ostjordanland (Ammon) .....	310
6.6.7	Das zentrale bis südliche Ostjordanland (Moab).....	319
6.6.8	Der Süden des Ostjordanlandes (Edom).....	322

**6.7 RELIGIONSGESCHICHTE ISRAELS UND JUDAS.  
DER UNTERGANG ISRAELS. DAS JUDÄISCHE KÖNIGTUM  
UND DAS BABYLONISCHE EXIL (EISENZEIT IIB-IIC) .....** 328

6.7.1	Israel und Juda im 8. Jh. v. Chr. bis zum Auftreten Tiglatpilesers III. ....	328
6.7.1.1	Joas von Israel.....	328
6.7.1.2	Amasja von Juda .....	330
6.7.1.3	Jerobeam II. und Sacharja von Israel sowie Asarja/Ussia von Juda.....	331
6.7.2	Israels letzte Jahrzehnte (zweite Hälfte des 8. Jh. v. Chr.).....	336
6.7.2.1	Sallum von Israel und Menachem von Israel .....	336
6.7.2.2	Pekachja und Pekach von Israel .....	337
6.7.2.3	Hosea von Israel.....	338
6.7.3	Juda in der Epoche des Untergangs von Israel.....	340
6.7.3.1	Jotam von Juda.....	340
6.7.3.2	Ahas von Juda.....	341

6.7.4	Juda unter assyrischer Oberherrschaft.....	<b>342</b>
6.7.4.1	Hiskia von Juda .....	<b>342</b>
6.7.4.2	Manasse .....	<b>346</b>
6.7.4.3	Amon.....	<b>348</b>
6.7.5	Juda zwischen den Mächten – die letzten Jahrzehnte .....	<b>349</b>
6.7.5.1	Josia.....	<b>349</b>
6.7.5.2	Joahas.....	<b>352</b>
6.7.5.3	Jojakim und Jojachin .....	<b>353</b>
6.7.5.4	Zedekia.....	<b>355</b>
6.7.6	Der Untergang Judas und Jerusalems 586 v. Chr. und die drei Deportationen.....	<b>358</b>
6.7.6.1	Zur Anzahl der Deportierten.....	<b>359</b>
6.7.6.2	Sieger und Besiegte .....	<b>362</b>
6.7.6.3	Gedalja in Mizpa.....	<b>362</b>
6.7.6.4	Kulturgeschichtliche Veränderungen.....	<b>365</b>
6.7.7	Die Diaspora und Juda nach dem Zusammenbruch.....	<b>365</b>
6.7.7.1	Der Zusammenbruch als theologische Herausforderung...	<b>365</b>
6.7.7.2	Das »leere/entvölkerte« Land.....	<b>367</b>
6.7.7.3	Die theologische Bewältigung des Zusammenbruchs.....	<b>368</b>
	1. Ezechiel .....	<b>368</b>
	2. Deuterocesaja .....	<b>368</b>
	3. Die Rückkehr JHWHs nach Jerusalem .....	<b>369</b>
	4. Priesterschrift.....	<b>369</b>
	5. Deuteronomium und deuteronomistisches Geschichtswerk .....	<b>370</b>
	6. Kult, Riten und Gebräuche .....	<b>370</b>
6.7.8	Das Exil .....	<b>371</b>
6.7.8.1	Judäer in Babylon .....	<b>371</b>
6.7.8.2	Judäer in Ägypten.....	<b>372</b>
6.7.9	Von Staatsgöttern, von monolatrischer und monotheistischer Gottesverehrung.....	<b>373</b>
6.7.10	Kyros II. und die messianische Hoffnung .....	<b>380</b>

## **BAND 3**

<b>7 DIE PERSISCHE EPOCHE (539-331 V. CHR.)</b> .....	<b>11</b>
<b>7.1 DAS PERSISCHE GROSSREICH BIS ZUR EROBERUNG DURCH ALEXANDER D. GR.</b> .....	<b>11</b>
7.1.1 Der Aufstieg der persischen Macht .....	<b>15</b>
7.1.1.1 Kyros II. (ca. 559-530 v. Chr.) .....	<b>15</b>
7.1.1.2 Kambyses II. (529-522 v. Chr.) .....	<b>19</b>
7.1.2 Die Neuordnung der vorderasiatischen Welt – Dareios I. (522-486 v. Chr.) .....	<b>20</b>
7.1.3 Von Xerxes I. bis Dareios II. – die persische Dominanz im 5. Jh. v. Chr. ....	<b>26</b>
7.1.4 Das Schicksal des Perserreiches im 4. Jh. v. Chr. ....	<b>31</b>
7.1.5 Der makedonische Angriff auf das Perserreich .....	<b>36</b>
7.1.6 Die Eroberung der Levante und Ägyptens (332 v. Chr.) durch Alexander d. Gr. ....	<b>38</b>
7.1.7 Das Ende des achämenidischen Reiches .....	<b>39</b>
<b>7.2 DIE SÜDLICHE LEVANTE IN DER PERSERZEIT (539-331 V. CHR.) – DIE EISENZEIT III (CA. 520-300 V. CHR.)</b> .....	<b>42</b>
7.2.1 Administration, Handel und Kultur in der südlichen Levante .....	<b>44</b>
7.2.1.1 Administration und politische Konstellationen .....	<b>44</b>
7.2.1.2 Internationaler Handel .....	<b>48</b>
7.2.1.3 Kulturelle Entwicklungen .....	<b>50</b>
7.2.2 Die Regionen der südlichen Levante .....	<b>54</b>
7.2.2.1 Die phönizischen Hafenstädte .....	<b>54</b>
7.2.2.2 Das Hinterland der großen phönizischen Städte .....	<b>60</b>
7.2.2.3 Die Provinz Samaria .....	<b>63</b>
7.2.2.4 Die Provinz Juda (Jehud) .....	<b>65</b>
7.2.2.5 Das Jordantal und das Ostjordanland .....	<b>69</b>
1. Das Jordantal .....	<b>69</b>
2. Das Ostjordanland .....	<b>70</b>
3. Der Norden und das zentrale Transjordanien .....	<b>71</b>
4. Moab .....	<b>72</b>
5. Der Süden und die Elat-Region .....	<b>73</b>
6. Der Nordwesten Arabiens .....	<b>73</b>

<b>7.3 JUDÄER IM ZWEISTROMLAND UND IN ÄGYPTEN</b> .....	<b>75</b>
7.3.1 Judäer im Zweistromland.....	75
7.3.2 Judäer auf der oberägyptischen Nilinsel Elephantine .....	76
7.3.2.1 Geschichte und Forschungsgeschichte .....	76
7.3.2.2 Zur Religion der ›judäo-aramäischen‹ Bewohner.....	78
7.3.2.3 Der Jahō-Tempel .....	80
<b>7.4 ZUR RELIGIONSGESCHICHTE DES JUDENTUMS UND DER SAMARITANER IN PERSISCHER ZEIT</b> .....	<b>87</b>
7.4.1 Das Problem der Quellen .....	87
7.4.2 Erlaubnis zur Rückkehr – die Traditionen um Scheschbazzar und Serubbabel.....	89
7.4.3 Anzahl und Motivation der Rückkehrer .....	92
7.4.4 Der Tempelbau .....	93
7.4.5 Jerusalem in der Zeit vor Nehemia .....	96
7.4.6 Nehemia und Esra.....	96
7.4.7 Das Verbot von Mischehen.....	101
7.4.8 Tora, Priesterschrift und Enneateuch.....	102
7.4.9 Die Bewohner der Provinz Samaria und die Religionsgemeinschaft der Samaritaner .....	104
7.4.10 Der samaritanische Tempel auf dem Berg Garizim .....	106
7.4.11 Das chronistische Geschichtswerk (ChrG).....	107
<b>8 DIE HELLENISTISCHE EPOCHE (332-64/63 V. CHR.)</b> .....	<b>109</b>
<b>8.1 DIE HELLENISTISCHEN GROSSREICHE</b> .....	<b>111</b>
8.1.1 Die Ptolemäer .....	111
8.1.2 Die Seleukiden.....	120
8.1.2.1 Gründung und Blüte .....	120
8.1.2.2 Anhaltende Kämpfe und Thronwirren .....	122
8.1.2.3 Schicksalsjahre unter Antiochos III. und Antiochos IV. ...	123
8.1.2.4 Niedergang und Ende .....	125
<b>8.2 DIE SÜDLICHE LEVANTE IN HELLENISTISCHER ZEIT</b> .....	<b>128</b>
8.2.1 Hellenistische Siedlungen und Architektur .....	131
8.2.2 Das Vordringen hellenistischer Keramik als Kennzeichen für die Veränderung des sozialen und kulturellen Lebens in der südlichen Levante.....	139